

# Eckpunkte Kreislaufwirtschaft und Verpackungen

Ein Positionspapier des Arbeitskreises Kreislaufwirtschaft der  
Arbeitsgemeinschaft Verpackung + Umwelt e.V.

13. Oktober 2009

**AGVU**  
Arbeitsgemeinschaft  
Verpackung + Umwelt e.V.

# Präambel

- Die AGVU setzt sich für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen ein. Sie begleitet das Thema Kreislaufwirtschaft, Produktverantwortung und Verpackungen seit 20 Jahren. Seitdem wurden vielfältige Erfahrungen gesammelt und große Fortschritte erzielt.
- Zu nennen sind hier insbesondere
  - ein funktionierendes flächendeckendes Netz zur haushaltsnahen Getrennterfassung von Wertstoffen aus Verpackungen
  - ein hohes Maß an Technologieentwicklung, so dass eine ökonomisch und ökologisch effiziente Erfassung, Sortierung und Verwertung von Wertstoffen gewährleistet ist
  - die Zuführung von jährlich ca. 5.200.000 t Wertstoffen über dieses System in eine Verwertung
  - eine deutliche Kostensenkung (von 26 € jährlich pro Einwohner um über 50 % auf den aktuellen Stand von 11 € jährlich pro Einwohner)
  - eine Energieeinsparung von jährlich circa 94 Mrd. Megajoule
  - eine Einsparung von jährlich circa 2,4 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten
  - eine Einsparung von jährlich circa 870.000 Tonnen Rohöläquivalenten.
- Die AGVU bekennt sich nachdrücklich zu dieser privatwirtschaftlichen Organisation einer wiederholten Nutzung von Wertstoffen, die die getrennte Erfassung, Sortierung und Verwertung umfasst.

# Eckpunkte

- Ziel der Kreislaufwirtschaft soll der nachhaltige Verbleib von Rohstoffen im Wirtschaftskreislauf – bei einem größtmöglichen Maß an Effizienz – sein.
- Die AGVU bekennt sich zu den Zielen der Abfallrahmenrichtlinie und unterstützt deren Umsetzung. Sie hält diese Ziele jedoch nur dann für erreichbar, wenn dabei auf allen Ebenen ein größtmögliches Maß an Effizienz angestrebt wird.
- Grundvoraussetzung hierfür ist ein kreislaufwirtschaftliches Gesamtkonzept, das alle Wertstoffe aus Haushaltungen einbezieht.
- Dieser Eckpunkt resultiert aus der Forderung nach Nachhaltigkeit, Schlüssigkeit und Effizienz: Eine Vielzahl von Einzelregelungen mit unterschiedlichen Abgrenzungen, Definitionen und Pflichten für die Beteiligten führt zu einem hohen Maß an Reibungsverlusten, die sowohl die praktische Umsetzung als auch die Akzeptanz beeinträchtigen.

# Eckpunkte

- Die privatwirtschaftlich organisierte Kreislaufwirtschaft muss die separate, haushaltsnahe Erfassung aller Wertstoffe, die gemeinsam einer Verwertung zugeführt werden können, flächendeckend sicherstellen.
- Die Grundlage für diese Forderung ist die große Akzeptanz der Verbraucher, eine Trennung von Wertstoffen im Haushalt vorzunehmen, um einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Eine Ausweitung auf alle Wertstoffe aus Haushaltungen, die gemeinsam einer Verwertung zugeführt werden können, kommt dem tatsächlichen Verbraucherverhalten entgegen. Gleichzeitig können aber auch für spezielle Fraktionen wie z. B. Elektro- und Elektronikaltgeräte, die separat zu behandeln und zu verwerten sind, individuelle Lösungen vorgehalten werden.
- Die Trennung von Wertstoffen im Haushalt ist für eine nachhaltige und effiziente Kreislaufwirtschaft unverzichtbar. Eine Einheitstonne für Wertstoffe und Abfälle ist hierzu kontraproduktiv
- Nur durch die Trennung von Wertstoffen im Haushalt können effizient verwertbare und marktgängige Fraktionen produziert werden.

# Eckpunkte

- Die privatwirtschaftliche Organisation dieser Kreislaufwirtschaft muss alle Ebenen umfassen: die ausgewogene Finanzierung, die eigene Organisation der Erfassung, Sortierung und Verwertung sowie das Monitoring.
- Das Beispiel Verpackungen hat gezeigt, dass die privatwirtschaftliche Organisation große Effizienzgewinne erzielt. Dies gilt für alle Ebenen: die Erfassung von Wertstoffen, die logistische Optimierung von Stoffströmen ohne regionale Begrenzungen, die technische Optimierung der Sortierung. Dadurch wurden neue Märkte geschaffen und marktgängige Produkte mit positivem Marktpreis gewonnen. Die werkstoffliche Verwertung wurde deutlich erhöht. Aus diesen Faktoren wird erkennbar, dass alle ökonomischen Vorteile des aktuellen Modells mit ökologischen Vorteilen verbunden sind. Eine Weiterentwicklung muss die zu erwartenden Effizienzgewinne nutzen, um signifikante finanzielle Belastungen zu vermeiden.
- Neben den weit reichenden Vorteilen für Ressourcen- und Klimaschutz können durch die Weiterentwicklung der privat organisierten Kreislaufwirtschaft die bisher schon erzielten positiven volkswirtschaftlichen Effekte – von der Schaffung von Arbeitsplätzen bis zur Implementierung innovativer, exportfähiger Technologien – noch erheblich verstärkt werden.

# Unterzeichner

- Bundesverband der Deutschen Entsorgungswirtschaft e.V. (BDE)
- Bundesverband der Deutschen Ernährungsindustrie e.V. (BVE)
- Bundesverband Dualer Systeme Deutschland e.V. (BDSD)
- Bundesverband Glasindustrie e.V.
- Fachverband Kartonverpackungen für flüssige Nahrungsmittel e.V. (FKN)
- Forum Getränkedose (FGD)
- Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V.
- Hauptverband des Deutschen Einzelhandels e.V. (HDE)
- IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e.V.
- Markenverband e.V.
- Verband Metallverpackungen e.V.
- Wirtschaftsverbände Papierverarbeitung (WPV) e.V.

Diese Unterlagen sind ausschließlich zu Präsentationszwecken bestimmt.  
Das Copyright liegt bei der Arbeitsgemeinschaft Verpackung und Umwelt  
e.V. (AGVU)

Die Weitergabe und Verwendung ganz oder in Teilen bedarf der  
ausdrücklichen Zustimmung durch die AGVU.

© AGVU 2009

**AGVU**  
Arbeitsgemeinschaft  
Verpackung + Umwelt e.V.